

Themen in dieser Ausgabe

- ZAR-Führung einstimmig bestätigt
- Braunvieh-Europa-Konferenz und Bundesschau in Imst
- Milchanlieferung: Plus 2,3%

Inhalt

| | |
|--|----|
| ZAR-Führung einstimmig bestätigt | 1 |
| Braunvieh-Europa-Konferenz und Bundesschau | 2 |
| Milchanlieferung: Plus 2,3% | 3 |
| Sicherheit auf Almen | 4 |
| Filmpremiere "Wer is(s)t, ist Teil der Landwirtschaft" | |
| VetMedUni Wien: Umstrukturierung | 5 |
| ÖHV - Tierversicherungs-symposium | |
| Steirische Kühe in Irland | 6 |
| Jungzüchterprofi nun auch ÖCERT zertifiziert | 7 |
| GV LKV Austria | |
| GV AGÖF | |
| GV Rinderzucht Steiermark | 8 |
| Jubiläum: 125 Jahre FIH | |
| Züchterfest in Maishofen | 9 |
| LK OÖ: Langer-Weninger folgt Auf Reisecker | |
| RINDERZUCHT AUSTRIA in Spanien | |
| Tirol: Tierwohl-Studie zur Rinderhaltung | 10 |
| kuisa 19 - eine ART Viehausstellung | |
| Termine | |

ZAR-FÜHRUNG EINSTIMMIG BESTÄTIGT

Jugend zukünftig im Vorstand vertreten

Am 9. April 2019 fand im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) die Vollversammlung der ZAR statt. Obmann Stefan Lindner und GF DI Martin Stegfellner präsentierten einen ausführlichen Tätigkeits- und Geschäftsbericht. Beherrschendes Thema war in den vergangenen Wochen das Thema Tiertransport, zu dem die ZAR zu einigen Medienanfragen und -terminen Stellung bezogen hat. Die aktuellen Forschungsprojekte D4Dairy, FoKUHs, Klauen-Q-Wohl, Effizienz Check und Elektronisches Medikamentenbuch haben innerhalb der ZAR/ZuchtData eine neue organisatorische Ebene erreicht, die es gilt, im Sinne der österreichischen Rinderzucht erfolgreich abzarbeiten. In diesem Zusammenhang sprach der ZAR-Obmann einen großen Dank an das BMNT für die Fortführung des Qualitätssicherungsprogrammes QS-Kuh aus. Die laufenden Gespräche zur Weiterentwicklung und Zusammenarbeit mit dem österreichischen Tiergesundheitsdienst TGD sowie Gespräche über die zukünftige Gemeinsame Agrarpolitik GAP sind ebenfalls Gegenstand aktueller Verhandlungen. Im ZAR-Ausschuss Zuchtverbände wurde in Zusammenarbeit mit dem Tierzuchtrat der neue Stammschein nach geltendem EU-Tierzucht recht umgesetzt. Neben der Durchführung von rund 20

Messen als Absatzwerbung für österreichische Zuchttiere war sicherlich die EUROTIER 2018 aus Sicht der ZAR ein Highlight. Erstmals wurde diese Messe von der ZAR aus in Zusammenarbeit mit den Verbänden organisiert und durchgeführt. Auch die Bildungsprojekte fanden trotz Wechsel in der Leitung einen nahtlosen Anschluss mit erfolgreicher Fortsetzung, neue Bildungsmaßnahmen wie der Herdenmanager Austria in Kooperation mit dem IK Pyhra sind bereits in den Startlöchern. Um zukünftig im veterinären Bereich noch besser aufgestellt zu sein, wurde das ZAR-Team um eine Stelle für „Veterinäre Angelegenheiten“ erweitert. Präsentiert wurden auch erste Ergebnisse der Zukunftswerkstätte der ZAR in vier verschiedenen Themenworkshops für die Bereiche Zukunft, Forschung, Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit. Ein Ergebnis dieser war unter anderem die operative Integration von FLEISCHRINDER AUSTRIA in die ZAR, der Verein selbst bleibt natürlich eigenständig. Ziel ist es, auch hier Synergien zu schaffen, um in Zukunft die Dachorganisation RINDERZUCHT AUSTRIA auf ein noch stärkeres Fundament zu stellen. In der Gruppe Öffentlichkeitsarbeit und Bildung wurden Strategien im Umgang mit Medien sowie Imagebildung für die Rinderzucht ausgearbeitet. Im Forschungsbereich konnte innerhalb der ZAR be-



Der neue ZAR-Vorstand, v.l.: GF DI Martin Stegfellner, ZAR-Obmann Stefan Lindner, DI Franz Kaltenbrunner (GF RZO), Hermann Gruber (Obmann HOLSTEIN AUSTRIA), Ing. Andreas Täubl (Obmann LKV Stmk.), Dr. Thomas C. Jutz (Tierzuchtdirektor, GF Vbg. Rind), Ing. Sebastian Auernig (Obmann FLECKVIEH AUSTRIA), ÖJV-Obmann Andreas Wurzingler, Ing. Thomas Schweigl (Obmann BRAUNVIEH AUSTRIA).

Foto: ZAR



Eine besondere Auszeichnung wurde Ök.-Rat Hans Harsch zuteil. Für seine Verdienste um die österreichische Rinderzucht erhielt er eine geschnitzte Holzkuh überreicht. Foto: ZAR



Simone Schmiedtbauer gab ihre Positionen bei der ZAR-GV bekannt. Sie kandidiert bei der Europawahl als Vertreterin der österreichischen Bäuerinnen und Bauern in Brüssel. Foto: ZAR



Die ZAR als Dachorganisation der österreichischen Rinderzucht hielt die diesjährige Generalversammlung im Dachgeschoss des BMNT ab. Foto: ZAR



160 Kongressteilnehmer aus Europa und USA konnten begrüßt werden. Foto: Braunvieh Austria

reits eine Stabstelle Forschung eingerichtet werden, um diesem in letzter Zeit sehr stark gewachsenen Forschungsbereich gerecht zu werden. Der Workshop Vermarktung sprach sich zu einem klaren Bekenntnis zur verstärkten gemeinsamen Zusammenarbeit in der Zuchtviehvermarktung aus.

Agrarpolitischer Ausblick von Georg Strasser

Georg Strasser, Präsident des Österreichischen Bauernbundes, gab in seinem Gastreferat einen aktuellen Überblick sowie neueste Informationen zu den derzeit brisanten agrarpolitischen Themen. „Es ist wichtig, dass die Rinderzüchter Perspektiven haben, denn sie sind ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für den ländlichen Raum. Landschaftspflege, Alm- und Kulturlandschaft, Tourismus und regionale Lebensmittel hängen eng mit der Rinderzucht zusammen, die es alle zu erhalten gilt“, motivierte Strasser die aus ganz Österreich angereisten Funktionäre und Geschäftsführer. Auch die Spitzenkandidatin der Landwirtschaft für das EU-Parlament bei der Wahl am 26. Mai 2019, Simone Schmiedtbauer, betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung einer starken Interessensvertretung für die Anliegen der österreichischen BäuerInnen. Sie wird sich genau dafür mit Handschlagqualität in Brüssel einsetzen.

Obmann und Vorstand einstimmig bestätigt

Im Zuge der Neuwahlen, die in der ZAR alle drei Jahre abgehalten werden, wurde Stefan Lindner aus Oberndorf in Tirol einstimmig für eine weitere dreijährige Periode zum Obmann gewählt. Als Stellvertreter wurde Ing. Sebastian Auernig, Obmann von Fleckvieh Austria und des Kärntner Rinderzuchtverbandes, bestätigt. Neu in die Statuten wurde ein zweiter Obmannstellvertreter installiert. Diese Funktion wird zukünftig Ing. Thomas Schweigl aus Wildermieming in Tirol, Obmann von Braunvieh Austria und Präsident der Europäischen Braunviehzüchter, übernehmen. Weiters neu ins Vorstandsteam kommt zu den 7 Vertretern der Mitgliederorganisationen Rinderzuchtverbände, Landeskontrollverbände, Landwirtschaftskammern, Besamungsdienstleister und Rassenarbeitsgemeinschaften ein Vertreter der Jugendorganisationen. Diese starke Stimme für die Jugend wird der Obmann der Österreichischen Jungzüchtervereinigung, Andreas Wurzing aus Puchberg am Schneeberg, zukünftig vertreten. Stefan Lindner bedankte sich für das große Vertrauen und sieht dies als Bestätigung, den eingeschlagenen Weg der zukunftsorientierten Ausrichtung der ZAR, die durch die Zukunftswerkstätte eingeleitet wurde, weiterzuführen.

BRAUNVIEH-EUROPA-KONFERENZ UND BUNDESSCHAU IN IMST

Mit bis zu 5.000 Gästen aus allen österreichischen Bundesländern und darüber hinaus wurde bei der diesjährigen Bundesbraunviehschau am 30. und 31. März in Imst ein Besucherrekord verzeichnet. Schon im Vorfeld fand am gleichen Ort die Braunvieh-Europakonferenz mit 160 TeilnehmerInnen aus Europa und den USA statt. Der 1964 gegründeten Europavereinigung

der Braunviehzüchter gehören aktuell ein Dutzend Staaten (Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Italien, England, Türkei, Rumänien, Slowenien, Spanien, Ukraine, Bulgarien) mit zusammen mehr als 30.000 Mitgliedsbetrieben und rund 600.000 Herdebuchkühen an. Dabei wurden die vier Themenblöcke "10 Jahre Genomik bei Braunvieh",



"Braunvieh und Regionalität", "Vision der Jugend für die Braunviehrasse" sowie "Vorstellung der Ergebnisse des Strategieprozesses der europäischen Braunviehzüchtervereinigung" vorgestellt. Um international mit einem Rassennamen zu sprechen, einigte man sich, zukünftig unter dem Rassennamen "Brown Swiss" aufzutreten. Die ARGE Braunvieh in Österreich hat dies bereits beschlossen und firmiert ab sofort unter dem neuen Namen "Brown Swiss Austria". Weitere Höhepunkte der Konferenz waren die Exkursionen zu den Braunviehbetrieben von Benedikt **Kranebitter** in Mieming, Ferdinand **Klotz** in Längenfeld und Wolfgang **Gratl** in Ranggen, wo neben ausgezeichneten Zuchtherden auch starke Betriebskonzepte mit Direktvermarktung sowie Urlaub am Bauernhof vorgestellt wurden. Von vielen Kongressteilnehmern gewürdigt wurde auch die Verpflegung durch die Schülerinnen und Lehrerinnen der Landes-Lehranstalt Imst. Sämtliche Gerichte und Getränke stammten entsprechend dem Regionalitätsgedanken aus eigener Produktion.

MILCHANLIEFERUNG: PLUS 2,3%

Das Jahr 2018 war witterungsbedingt von Anlieferungsschwankungen geprägt, die in weiterer Folge auch eine Preisvolatilität bewirkten. Während zu Beginn des Jahres die Anlieferung noch um mehr als 10% über dem Vorjahreswert lag, war ab Mitte des Jahres aufgrund der Dürresituation ein Rückgang der Menge zu bemerken, der bis in die ersten Monate von 2019 anhielt. Die Umsätze der heimischen Molkereien und Käsereien sind im Jahr 2018 um 3% auf rund 2,8 Mrd. Euro gestiegen. Die österreichischen Erzeugermilchpreise kamen im Jahr 2018 mit durchschnittlich 41,78 Cent brutto je kg (Milch mit natürlichen

Bundesbraunviehschau

Ein weiterer Höhepunkt folgte mit der Bundesbraunviehschau im Agrarzentrum Imst mit tausenden BesucherInnen. 200 AusstellerInnen aus Kärnten, Ober- und Niederösterreich, der Steiermark, Vorarlberg und Tirol stellten den beiden Preisrichtern Angelo **Pozzatti** (Italien) und Gerold **Riedl** (Tirol) ihre insgesamt 350 Tiere vor. Beide Preisrichter sprachen die hohe züchterische Qualität der Schautiere an, verbunden mit den für Braunvieh wichtigen Eigenschaften Langlebigkeit und Lebensleistung. Das zeigten auch eindeutig die präsentierten vier 100.000 Liter-"Golden Girls". Besonders stolz war man auch auf die 60 Jungzüchter, die mit ihren Auftritten ein starkes Zeichen setzten und ihre Leidenschaft für Braunvieh zeigten. Die 14 Bambini sorgten für Begeisterung bei den Besuchern. Im Schaubewerb gab es dann hochklassige und teilweise auch sehr knappe Entscheidungen. Alle Informationen erhalten Sie auf www.brownswiss2019.at



Familie Neßler aus Innerbrasz mit IREEN freute sich über den Titelgewinn bei den Lebensleistungskühen. Foto: BRAUNVIEH AUSTRIA



V.l.: DI Reinhard Winkler, Landeshauptmann Günther Platter mit den beiden Ehrendamen Regina und Patrizia, LH-Stv. Josef Geisler und Europapäsident Ing. Thomas Schweigl. Foto: BRAUNVIEH AUSTRIA



V.l.: Braunvieh-Europapäsident Thomas Schweigl, ZAR-Obmann Stefan Lindner mit der Kandidatin des Österreichischen Bauernbundes für die Europawahl am 26. Mai 2019, Simone Schmiedtbauer, Reservesiegerin SIMONE vom Zuchtbetrieb Hubert Egger aus Weerberg mit Vorführer Matthias Tieber und Ing. Helmut Glössl (Obmann Stv. Rinderzucht Stmk.). Der Name SIMONE ist auch bei den RinderzüchterInnen beliebt: Im Jahr 2018 gab es 770 Kühe mit diesem Namen bzw. 264 neugeborene Kälber, die so bezeichnet wurden. Foto: Zwatz

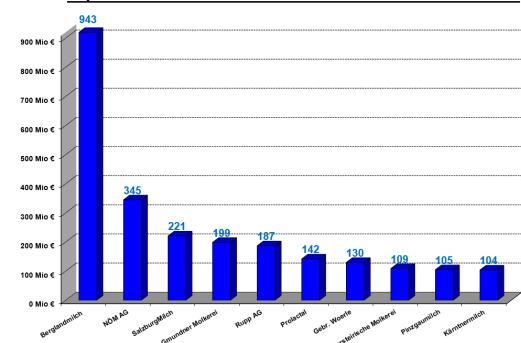
Inhaltsstoffen) um 1,3% unter den Werten des Vorjahres zu liegen. Für gentechnikfrei hergestellte Qualitätsmilch wurden im Mittel Erlöse von netto 33,73 Cent (4,0% Fett, 3,4% Eiweiß) erzielt (-0,9%). Bei der Milchlieferung wurde im Jahr 2018 ein Plus von 2,3% auf 3,4 Mio. t verzeichnet. Deutlich gestiegen ist die Menge bei Biomilch, diese erreichte mit einem Anteil von 17,9% einen neuen Rekordwert von 569.000 t. Die Anzahl der Milchlieferanten ging im abgelaufenen Jahr um 3,6% auf 26.600 zurück. Im Schnitt werden derzeit 20 Kühe gehalten. Die durchschnittliche Milchlieferleistung betrug





VÖM

Top 10 der österreichischen Milchwirtschaft im Jahr 2018



In Summe erwirtschafteten die österreichischen Molkereien und Käsereien einen Umsatz von 2,8 Mrd. Euro, ein Drittel davon setzte die Berglandmilch um. Grafik: VÖM



V.l.: Alpenvereins-Präsident Andreas Ermacora, Bundesministerin Elisabeth Köstinger, WK-Vizepräsidentin Martha Schulz, LK Ö Präsident Josef Moosbrugger bei der Präsentation des Aktionsplanes Sichere Almen. Für Tierhalter soll es künftig deutlich mehr Rechtssicherheit geben. Wenn Landwirte bundesweite Standards einhalten, haften sie nicht, Besucher tragen den Schaden selbst. Der Entwurf wird nun einer vierwöchigen Begutachtung unterzogen.

Foto: BMNT/Gruber

SICHERHEIT AUF ALMEN

Am 5. April hat die Bundesregierung eine Novelle des ABGB in Begutachtung geschickt. Darin geht es um die Präzisierung des § 1320, in dem die Haftung von Viehhaltern geregelt ist. Grund für die Änderung ist die Absicht, das gute Miteinander auf Österreichs Almen und Weiden zwischen Touristen und Landwirten weiterhin zu ermöglichen. „Wir haben vor wenigen Wochen einen „Aktionsplan sichere Almen“ angekündigt, der aus mehreren Teilen besteht“, erinnert Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth Köstinger. „Einen wichtigen Teil dieses Aktionsplans, nämlich die Präzisierung des ABGB in dieser Hinsicht, bringen wir heute auf den Weg.“

Bisher hatte das ABGB den Tierhalter stark in die Verantwortung genom-

mit zirka 480.000 t Käse und 90.000 t Butter sowie großen Rohmilchmengen der größte Importeur von Milchprodukten in der EU. Daher ist weiterhin ein geordneter Zugang zum britischen Markt von besonderer Bedeutung, berichtet die VÖM.

men. Für eine ausgewogene Interessenabwägung ist jedoch eine stärkere Eigenverantwortung der Freizeitnutzer erforderlich. Dazu wird ein neuer Absatz in den § 1320 des ABGB eingefügt, mit dem das Haftungsrecht geändert wird. Erstmals wird damit die Eigenverantwortung der Almbesucher verankert: „Gäste werden künftig auch in die Verantwortung genommen, Verhaltensregeln auf Almen und Weiden einzuhalten“, so Köstinger. „Die Angst vor Rechtsunsicherheit darf nicht zwischen Almbauern und Touristen stehen. Es geht um das gute Miteinander auf Österreichs Almen und Weiden.“ Mit der Gesetzesänderung wolle die Regierung Rechtssicherheit und Vertrauen schaffen.

Quelle: BMNT

FILMPREMIERE "WER IS(S)T, IST TEIL DER LANDWIRTSCHAFT"



Am Podium diskutierten, v.l. Peter Fuchs (Landschaftleben), Präsident Josef Moosbrugger, Angela Hauer (LK Sbg.), Moderator Andreas Jäger (Meteorologe und Fernsehmoderator), Maike Thiemann (Bayer CropScience, "Clip my Farm"), Markus Rediger (GF LID-Schweiz), Manuela Schürri (AMA-Marketing).

Foto: LK Ö/APA-Fotoservice/Juhasz

Bereits zum 16. Mal machen alle Landwirtschaftskammern in Österreich vom 28. April bis 5. Mai 2019 eine Woche lang die nicht-agrarische Bevölkerung auf Anliegen der Bäuerinnen und Bauern aufmerksam. Das heurige Motto lautet: 'Wer is(s)t, ist Teil der Landwirtschaft' und soll zeigen, wie eng das tägliche Leben mit der Land- und Forstwirtschaft verbunden ist. Dazu präsentierte die LK Ö im Rahmen einer spannenden Podiumsdiskussion den neuen Kurzfilm,

der anhand unterschiedlichster Themenfelder die KonsumentInnen über viele tägliche Lebensbereiche hinweg, die Teil der Landwirtschaft sind. Resümee der Diskussion: Mit offener aktiver Kommunikation das reale bäuerliche Leben darstellen, um keine falschen Erwartungen bei den KonsumentInnen zu wecken. Weiters wurden einige internationale Kurzfilme präsentiert, die mit klaren und einfachen Botschaften das Thema Landwirtschaft sehr gut kommunizie-



ren und vor allem gegen Klischees und falsche Vorstellungen vorgehen. Schließlich sorgen in Österreich lediglich nur mehr 3% der Bevölkerung für Versorgung mit Lebensmittel und eine

gepflegte Kulturlandschaft. Derartige Initiativen sind notwendiger denn je, um der Landwirtschaft in der Bevölkerung ein Gesicht zu geben. [Link](#)

VETMEDUNI WIEN: UMSTRUKTURIERUNG

An der Veterinärmedizinischen Universität Wien werden die derzeitigen Institute für Milchhygiene, Fleischhygiene und öffentliches Veterinärwesen zu einem großen gemeinsamen Institut für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin, unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr.med.vet. Martin **Wagner** Dipl. ECVPH, zusammengeführt. Die bisherigen Institute werden zu Abteilungen. Der Grund der Zusammenführung war der sich stark veränderte Anforderungen an die For-

schung, Ausbildung und Dienstleistung in Richtung gemeinsamer Nutzung der vorhandenen Infrastruktur. Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie (vormals Institut für Milchhygiene), Leitung: Univ.-Prof. Dr. Martin **Wagner**, Abteilung für Hygiene und Technologie von Lebensmitteln (vormals Institut für Fleischhygiene), Leitung: O. Univ.-Prof. Dr. Franciscus **Smulders**, Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen & Epidemiologie (vormals Institut für Öffentliches Veterinärwesen), Leitung: Univ.-Prof. Dr. Annemarie **Käsbohrer**.



ERFAHRUNGSAUSTAUSCH BEIM TIERVERSICHERUNGSSYMPOSIUM

Die zunehmende Gefahr von Tierseuchen und Tierkrankheiten ist im wahrsten Sinne des Wortes virulent. Damit verbunden geht die existentielle Bedrohung landwirtschaftlicher Betriebe einher. Die Österreichische Hagelversicherung ÖHV als größter Tierversicherer Österreichs und Osteuropas nahm dies zum Anlass, zu einem Symposium zu Risiken in der Tierhaltung einzuladen. 100 ExpertInnen aus dem In- und Ausland tauschen Erfahrungen über den Status quo und mögliche Szenarien im Zusammenhang mit Tierseuchen, wie der Afrikanischen Schweinepest, aus. Durch die stetige Zunahme des EU-weiten Transports und Handels von Tieren und tierischen Produkten steigt die Gefahr der Übertragung von Tierseuchen. Auch der Klimawandel begünstigt das Auftreten neuer Vektoren. Von staatlicher Seite erhalten



Landwirte im Seuchenfall am eigenen Betrieb zwar einen Basisschutz, der allerdings nur die Entschädigung des Tierwerts gekeulter oder verendeter Tiere beinhaltet. Ertragsausfälle durch die Lage des Betriebs in der Schutz- und Überwachungszone gehen komplett zu Lasten des Landwirts. Das gilt genauso für Einbußen durch Produktionsunterbrechungen und sonstige anfallende Kosten, wie Übermasttiere, eine verspätete Wiedereinstellung, etc. Genau hier greift die Tierertragsschadenversicherung der ÖHV. Nähere Infos unter www.hagel.at

V.l.: Stefan Lindner, ZAR, Johann Stinglmayr, VLV Ferkelring, Franz Raab, LK NÖ, Walter Lederhilger, VÖS, CVO Ulrich Herzog, BMASGK, Kurt Weinberger, ÖHV, Franz Reisecker, LK OÖ, Goran Panici, Fa. Smithfield, Kurt Frühwirth, ÖTK, Hans Feyen, Swiss Re Group, Marek Soph, Veterinärverwaltung CZ, Johann Fank, ÖHV.
Foto: ÖHV

Steirische Kühe auf der Rinderfarm der Familie Butterly in Togher, Irland



Im Jahr 2018 war Zuchtberater Stephan Rottensteiner vor Ort, um eine gesamte Herdenanpaarung mittels Stärken und Schwächenanalyse über das Anpaarungsprogramm GS AIO zu machen.



V.l.: Jack und Thomas Butterly bei der Visite der Herde. Größtes Augenmerk bei der Anpaarung liegt auf gutes Fundament, gute Euter, Doppelnutzungseigenschaften sowie Fitness mit ausgeglichenen Inhaltsstoffen.

Im Jahr 2015 wurden 69 trächtige Fleckviehkalbinnen aus den Bezirken Murau, Murtal und Liezen von Zuchtberater Stephan Rottensteiner und vom Besitzer der Farm, Jack Butterly, selektiert. Das geschah in einer Zeit, als die Steiermark aufgrund der Blauzungenkrankheit zum Teil als Sperrgebiet deklariert wurde. Familie Butterly ist einer der wenigen Milchviehproduzenten in Irland, welche die Rasse Fleckvieh halten. Der Transport der Tiere erfolgte von Traboch mit einem 24-stündigem Aufenthalt im Fährhafen Calais und dann weiter mit der Fähre nach Dublin und schließlich zum Bestimmungsort Togher.

Eckdaten Betrieb

Seehöhe: 12 m

Ø Niederschlag/Jahr: 990 mm

Ø Temperatur: 5,1 °C

Schwerpunkt: Milchproduktion

Transporteur: David and Angela Clarke, Livestock, Mullingar, Irland

Tierankauf: 69 trächtige Fleckvieh-Kalbinnen

Ankaufsjahr: 2015

Herkunft: Steiermark, aus den Bezirken Murau, Murtal und Liezen

Aktueller Tierbestand: 74 Milchkühe, 30 Kalbinnen für die Nachzucht

Rasse: Fleckvieh

Management: Saisonales Trockenstellen aller Tiere Mitte Dezember, Abkalbung möglichst selbstständig

Kälberaufzucht: 8-9 Wochen mit Milch, Kraftfutter, Silage, Stroh. Ab der 12. Lebenswoche kommen die

Kälber auf die Weide

Fütterung: Weidehaltung (Mitte März - Ende November), Silage, Stroh, Kraftfutter

Stallform: Offenfrontstall

Melktechnik: Über eine Fütterung werden die Kühe in den 2x8-Fischgräten-Melkstand gelockt

Pilotprojekt: 15 männliche Absetzer von der Rassen Fleckvieh, Weiß-Blaue Belgier und Aberdeen Angus werden ein Jahr lang auf der Weide gehalten, mit täglicher Zugabe von Kraftfutter, Vermarktung nach 12 Monaten

Derzeitige Vermarktung: Verkauf der Stierkälber nach 3 Wochen um 320 – 350 €. Mit der Mast am eigenen Betrieb soll ein besseres Einkommen erzielt werden.

Quelle und Fotos: Rinderzucht Steiermark/Rottensteiner



JUNgzÜCHTERPROFI NUN AUCH ÖCERT ZERTIFIZIERT

Das Qualitätsmanagementsystem des Vereins Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ), über den die Bildungsveranstaltungen der ZAR, der ZAG und des ÖBSZ abgewickelt werden, erlangte nun zusätzlich zur ISO eine ÖCERT-Zertifizierung. Diese sind ab 2019 für jeden Bildungsanbieter im Rahmen der Ländlichen Entwicklung erforderlich. „Unsere Bil-

dungsangebote, wie der Jungzüchterprofi oder unsere Schulungen, werden dadurch für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit noch mehr Qualitätsansprüchen und Professionalität angeboten und sind österreichweit anerkannt“, unterstreicht Dr. Roswitha **Eder**, die Qualitätsmanagement-Beauftragte des NTÖ.



GV LKV AUSTRIA: POSITIVE BILANZ

Die LKV Austria ist Zertifizierungsstelle für Bio sowie Gentechnikfreiheit und führt Leistungsprüfungen in den Bereichen Milch und Fleisch durch. Anlässlich der Generalversammlung der LKV AUSTRIA GmbH wurde die positive Entwicklung der erst 2013 gegründeten gemeinnützigen GmbH betont. "In den letzten Jahren konnten zahlreiche neue landwirtschaftliche Betriebe, Zuchtverbände, Erzeugergemeinschaften, Molkereien, Schlachthöfe und Lebensmittelverarbeiter als Partner für die Zertifizierung gewonnen werden. Im Jahr 2019 ist die LKV AUSTRIA mit voraussichtlich knapp 4.000 jährlichen Kontrollen bei rund 12.500 Kunden bereits eine der größten Zertifizierungsstellen in Österreich. Ab heuer werden gentechnikfreie Mastprojekte, ein Projekt für

Jungviehaufzuchtbetriebe sowie zahlreiche neue Biobetriebe betreut", zogen die beiden Geschäftsführer, Markus **Kobl Müller** und Franz Josef **Auer**, ein positives Resümee.

Die Beiratsvorsitzenden Josef **Mair** und Ing. Andreas **Täubel** sehen in der LKV Austria „eine zentrale Bündlerfunktion im Qualitätsprogramm QS Kuh und QS Schaf/Ziege. Im letzten Jahr konnte für die Mitgliedsbetriebe der Kontrollkostenzuschuss erfreulicherweise auf 30,00 Euro pro Kuh und Jahr angehoben werden“, so die beiden Funktionäre. Derzeit wird bereits intensiv an der Weiterentwicklung des Programmes für das Jahr 2020 gearbeitet.

Den ausführlichen Bericht lesen Sie auf www.zar.at



Das Kontrollpersonal der LKV Austria aus den verschiedenen österreichischen Bundesländern ist für die neue Kontrollsaison 2019 bestens vorbereitet und gerüstet. Foto: LKV AUSTRIA

AGÖF-VOLLVERSAMMLUNG 2019

Die Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Fleckviehzüchter (AGÖF) fand heuer im Zuchtgebiet des Rinderzuchtverbandes Vöcklabruck in Altmünster am Traunsee in Oberösterreich statt. Obmann Sebastian **Auemig** und GF Johann **Tanzler** hielten Rückblick auf das vergangene Jahr und informierten über Aktuelles von der AGÖF mit dem



wichtigen Hinweis, dass von 1. bis 6. September der Fleckvieh Weltkongress in Österreich mit der Bundesfleckviehschau in Freistadt stattfinden

V.l.: Ehrung der fünf bestplatzierten Züchter des Jahres 2018: Obmann Sebastian Auernig, Engelbert Sitka (2. Platz), Verena mit Lena und Michael Fürst (1. Platz), Margit und Gerhard Freiggassner (5. Platz), Norbert Luschnig (3. Platz), Christoph und Anna Eichberger (4. Platz), AGÖF-GF Johann Tanzler. Foto: AGÖF

wird. Dr. Christian **Fürst** (ZuchtData) informierte in seinem Vortrag über die neue Anpassung beim Zuchtprogramm, das einen höheren Einsatz von genomischen Jungvererbern vorsieht. Gerald **Pollak** (AGÖF) berichtete, dass seit Oktober 2018 bei der Exterieurbewertung das neue Merkmal „Strichplatzierung hinten“ (SPH) er-

hoben wird. Als Test wird in den nächsten ein bis zwei Jahren das Merkmal Klauensaumwinkel bewertet. Dr. Christa **Egger-Danner** (ZuchtData) und ZAR-Obmann Stefan **Lindner** referierten zum Thema „Zucht in bäuerlicher Hand behalten“. Den ausführlichen Bericht lesen Sie auf www.fleckvieh.at

NEUWAHLEN BEI DER RINDERZUCHT STEIERMARK EG

Die Delegiertenversammlung in Oberaich mit 250 Gästen hat sowohl seinen Vorstand als auch den Aufsichtsrat neu gewählt. Nachfolger von Johann **Derler** als Obmann wurde Matthias **Bischof**. Seine Stellvertreter sind Bernhard **Schimhofer**, Helmut **Glössl**, Hermann **Gruber** und Walter **Steinberger**. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates bestätigt wurde Otmar **Schober**, ebenso sein Stellvertreter Andreas **Täubel**. Geschäftsführer Ing. Reinhard **Pfleger** brachte in seinem Bericht eine Übersicht über das umfangreiche Tätigkeitsfeld des Verbandes. Josef **Moosbrugger**, Präsident der LKÖ, spannte im Festreferat einen umfangreichen Bogen über vielfältige

Themen von Landwirtschaft und Gesellschaft. Im anschließenden festlichen Rahmen konnten insgesamt über 160 Ehrungen an verdiente Züchter übergeben werden. ZAR Obmann Stefan **Lindner** erwähnte in seinen Grußworten die Stellung der Rinderzucht Steiermark als Taktgeber der Zucht in Österreich und lobte das klare Bekenntnis zur den Projekten der RINDERZUCHT AUSTRIA in Anlehnung an die rege Beteiligung an FoKUHs. Auch in schwierigen Themen wie der Tiertransportproblematik könne man in Wien auf die Steiermark zählen. Nähere Infos unter www.rinderzucht-stmk.at

JUBILÄUM: 125 JAHRE FIH

Der Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel (FIH) feierte am 6. April sein 125-Jahr-Jubiläum in der Messehalle Ried. Prominenter Gast war Bundeskanzler Sebastian **Kurz**, der in seiner Rede die Bedeutung des ländlichen Raumes hervorstrich und den Ausgleich von Rückgängen im EU-Budget durch nationale Mittel zusicherte. Während des Abends wurde auch die höchste Auszeichnung in der Fleckviehzucht, der "Dr.-Anton-Pohl-Preis" für Kühe mit überragender Lebensdauer und Fruchtbarkeit, vergeben. Dabei machte Familie **Großpointner** aus Andrichsfurt (OÖ) das Rennen, die den Preis für ihre Kuh

"Briska" verliehen bekam. Eine weitere Auszeichnung, der FIH-Ehrenring, wurde Amtstierarzt Heinz **Breuer** für seinen jahrzehntelangen Einsatz rund um den Verband überreicht. Die Verleihung des FIH-Ehrenringes an Obmann Johann **Hosner** war eine persönliche Überraschung für den Funktionär, der sich seit 1992 um die Anliegen der Rinderbauern in der Region und um die Weiterentwicklung des FIH einsetzt. Die Eliteversteigerung bildete einen weiteren Höhepunkt des Abends und zog Käufer aus ganz Österreich und Deutschland an. Fotos, Film und ein ausführlicher Bericht unter www.125fih.at



ZAR-Obmann Stefan Lindner würdigte die Arbeit von Obmann Johann Derler und ehrt ihn mit einem Diplom der ZAR für besondere Verdienste um die österreichische Rinderzucht.

Foto: Rinderzucht Steiermark/Baumann



1.200 Gäste brachten Feierstimmung in die Messehalle in Ried i. L., OÖ., V.l.: GF Dr. Josef Miesenberger, ZAR Obm. Stefan Lindner, Vizepräs. ÖR Karl Grabmayr, Vorsitzender FIH-Ausschuss Franz Zauner, Eltern von Obm. Hosner, Rosemarie und Johann Hosner, Bundeskanzler Sebastian Kurz, LK-Direktor Mag. Karl Dietachmair, AGÖF Obm. Ing. Sebastian Auernig, LAbg. Johann Hingsamer, BBK-Obmann Peter Gumpinger

Foto: Glaser



GROSSES ZÜCHTERFEST IN MAISHOFEN

Am Samstag, den 6. April fand in Maishofen, Sbg., die Verbandsrinderschau mit 200 Schautiere der Rassen Fleckvieh, Pinzgauer, Holstein, Jersey und Fleischrinderrassen statt. Auch 35 Bambinis führten ihre Kälber mit viel Begeisterung und Stolz vor und zeigten ihre große Freude im Umgang mit den Tieren. Die zwei kompetenten Preisrichter Ernst **Grabner** aus Niederösterreich und Meinhard **Huber** aus

Kärnten richteten die einzelnen Gruppen. Ein beeindruckendes Bild ergab die Vorstellung von sieben Dauerleistungskühen, die im Schnitt über 100.000 kg Lebensleistung aufweisen konnten. Die Jüngsten dürfen auf keiner Ausstellung fehlen und zeigten wie viel Freude sie im Umgang mit den Tieren haben. Alle Ergebnisse und einen ausführlichen Bericht erhalten Sie auf www.rinderzucht-salzburg.at



Die präsentierten Pinzgauer Kühe zeigten beeindruckend den Fortschritt der Zucht der letzten Jahre und waren beste Werbung für die Rasse. Gesamtsiegerin wurde die bekannte Schaukuh „Winni“ (V: Storm) vom Betrieb der Familie Reitstätter, Hackl aus Kössen.
Foto: Rinderzuchtverband Salzburg

LK OÖ: LANGER-WENINGER FOLGT AUF REISECKER

Der Präsident der LK OÖ, Franz **Reisecker**, hat am 16. April nach neun Jahren an der Spitze der LK OÖ seinen Rückzug angekündigt und seine Nachfolgerin Michaela **Langer-Weninger** vorgestellt, die zuvor einstimmig vom Präsidium nominiert worden ist. Mit Langer-Weninger wird erstmals eine Frau an die Spitze einer LK gewählt. Sie bewirtschaftet gemeinsam mit ihrem Mann den

"Aichriedlhof" mit Bio-Heumilchherzeugung in Innerschwand am Mondsee. Seit 2009 ist sie Abgeordnete zum OÖ Landtag, seit 2014 Bauernbund-Landesobmann-Stv. und seit 2016 ÖVP-Bezirksparteiobfrau in Vöcklabruck. Die Bäuerin ist Absolventin der HBLA für Tourismus in Krems und war vor ihrer Heirat 2008 als Touristikkauffrau beim Tourismusverband St. Gilgen tätig.



Hofübergabe in der LK OÖ. Franz Reisecker übergibt an Michaela Langer-Weninger. Die Wahl zur Präsidentin wird bei der nächsten Sitzung der Vollversammlung am 27. Juni 2019 stattfinden.
Foto: LK OÖ

RINDERZUCHT AUSTRIA IN SPANIEN

Die RINDERZUCHT AUSTRIA war heuer in Zusammenarbeit mit der geneticAUSTRIA GmbH auf der internationalen Landwirtschaftsmesse im nordspanischen Silleda, Galizien, vertreten. Unter der Leitung von DI Alexander **Manrique Gómez** und Mag. Peter **Kreuzhuber** konnte hochwertige österreichische Genetik, insgesamt vier Erstlingskühe der Rassen Fleckvieh und Braunvieh sowie drei Fleckviehkälber ausgestellt werden. Bei der Messe selbst herrschte ein sehr großer Andrang, bei dem sich auch zahlreiche Informations- und Ver-

kaufgespräche ergaben. Sogar in mehreren Fernsehbeiträgen wurde über den österreichischen Messeauftritt berichtet. Bereits in den 80er Jahren war die ZAR regelmäßig an diesem Standort vertreten, damals noch bekannt als „Semana Verde“. Bei der CIMAG - GANDAGRO nehmen jedes Jahr rund 200 Aussteller aus mehreren Ländern und mehr als 21.000 Besucher teil. Der Schwerpunkt der Messe liegt auf Rinderzucht, da die Region Galizien auch die dichteste Rinderpopulation in gesamt Europa aufweist.



Top Genetik aus Österreich, im Bild zwei Braunvieh –und zwei Fleckviehkühe aus den Verbandsgebieten des FIH und des RZO.
Foto: Manrique Gómez



TIERWOHL ... wir schauen drauf!

Dieser Fragebogen befasst sich ausschließlich mit Kühen (keine Berücksichtigung von Jungvieh und Kalbweibern). Wenn Sie keine Kühe auf Ihrem Betrieb haben, ist dieser Fragebogen für Sie nicht geeignet. Ich bedanke mich für Ihre Unterstützung.

1. Allgemeine Fragen zum Betrieb und zur Haltung:

1. In welchem Umfang wird Ihr Betrieb geführt? Haupterwerb Nebenerwerb
2. Wie bewirtschaften Sie Ihren Betrieb? Konventionell Biologisch
3. Wenn biologische Wirtschaftsweise: Seit wann wird Ihr Betrieb biologisch geführt? ja nein
4. Spätestens auf Ihrem Betrieb die übliche Vermengung von Holz? ja nein
5. Besitzen Sie selber eine Alpe? ja nein
 Ja, ich besitze eine Privatalpe
 Ja, ich bin Anteilberechtigter/Aufreiter einer Gemeinschaftsalpe
 Nein, die Tiere werden auf einer betriebseigenen Alpe aufgezogen
 Tiere werden an Weidewirtschaft
6. Wie viele Hektar Land bewirtschaften Sie auf Ihrem Betrieb? Geben Sie bitte die Hektarzahl in den weißen Feldern an.

| | Gesamt | Eigenem | Pacht | Nutzungsrechte | Festerrliche |
|----------------|--------|---------|-------|----------------|--------------|
| Gesamt | | | | | |
| Eigenem | | | | | |
| Pacht | | | | | |
| Nutzungsrechte | | | | | |
| Festerrliche | | | | | |

Wenn Sämtliche, dann Bewirtschaftungsart angeben:
 7. Wird die gesamte Fläche Viehhaltungsbetrieb bzw. wird der Betrieb (binnen/außen) in 15 Jahren noch geführt? ja nein

8. Auf welcher Seite liegt Ihr Betrieb? links rechts

9. Geben Sie bitte Ihre Postleitzahl an: _____

10. Wenn Sie bereits, dann ich Sie auf Ihren Hof besuchte und Ihnen noch weitere Fragen stellt? ja nein
 Wenn ja, geben Sie bitte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse an: _____

(Bitte für eine korrekte Auswertung angeben und ich mich nicht weiter, geht die Fragebogen in die jeweilige Auswertung.)

2. Fragen zu Haltung Ihrer Kühe:

11. Wie viele Kühe haben Sie auf Ihrem Betrieb? (Bitte geben Sie die Anzahl an)
 Mutterkühe
 Milchkuhe

Seite 1 von 4

TIROL: TIERWOHL-STUDIE ZUR RINDERHALTUNG

Im Rahmen einer Masterarbeit möchte der Öztaler Sandro Gstrein die aktuelle Situation der Rinderhaltung mit dem Aspekt des Tierwohles näher untersuchen. Ziel der Arbeit ist eine grundsätzliche Datenerhebung und die Einschätzung von möglichen zukünftigen Entwicklungen der Landwirtschaft

im Berggebiet. Erstmals werden umfassende Daten zur Rinderhaltung in Tirol gesammelt. In den nächsten Tagen erhalten über 5.300 Kuhhalter in Tirol einen Fragebogen zu diesem Thema. Nähere Infos unter www.rinderzucht-tirol.at

KUISA 19 - EINE ART VIEHAUSSTELLUNG

Der Lockruf der Grauviehzüchter ertönt aufs Neue...

Von 3. bis 5. Mai 2019 findet im Agrarzentrum West in Imst die dritte Auflage der Bundesgrauviehschau statt. Ihr Name „kuisa“ entstammt aus dem Lockruf der Bauern für ihre Tiere. Erwartet werden zu diesem Fest einige tausende Besucher aus vielen Ländern. Neben dem züchterischen Schwerpunkt will man mit der Schau auch die breite Bevölkerung anspre-

chen und auf die unvergleichliche Geschichte und Tradition des Tiroler Grauviehs hinweisen. Im Mittelpunkt der kuisa stehen die Tiere. Neben einer Kunstaussstellung kommt die Kulinarik mit der Versorgung von hochwertigen regionalen Produkten nicht zu kurz. Der Gutshof der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Imst lädt zum Tag der offenen Tür. Alle Infos unter www.kuisa.at



Weit über 200 Grauviehzüchter aus allen Teilen Österreichs präsentieren rund 400 hochwertige Zuchttiere. Foto: Rinderzucht Tirol

TERMINE

27. April

ÖJV Bubble Soccer Turnier, Großarl, Sbg., Informationen erhalten Sie bei den regionalen Jungzüchter-BetreuerInnen

27.-28. April

Jungzüchterprofi Aufbaumodul „Öffentlichkeitsarbeit und Marketing“, LLA Weitau, Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

25. Mai, 10:00 - 17:00 Uhr

Tag der offenen Tür der Vetmeduni Vienna - „Forschen, ausprobieren, entdecken!“, Veterinärplatz 1, 1210 Wien
 Nähere Infos unter www.vetmeduni.ac.at

04. - 05. Mai 2019

Jungzüchterprofi Modul 9 - Kommunikation und Konfliktmanagement, die Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

18. - 19. Mai 2019

Jungzüchterprofi Modul 10 - Innovations- und Projektmanagement, die Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

25. - 26. Mai 2019

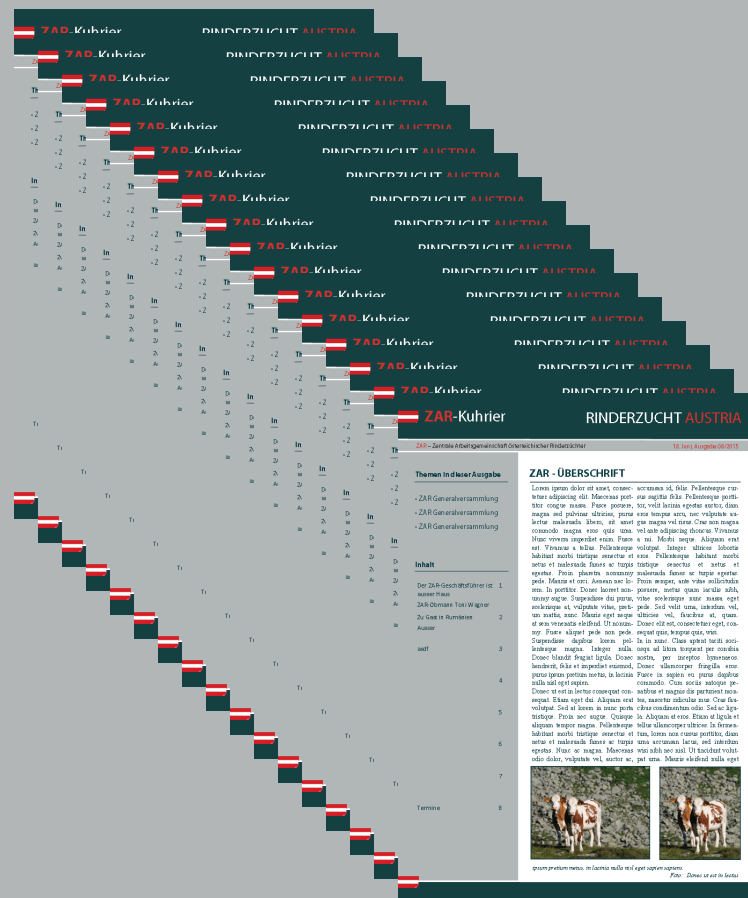
Jungzüchterprofi Modul 8 Fleisch - Zucht und Züchtung in der Praxis, die Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

IMPRESSUM

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)
 1200 Wien, Dresdner Straße 89/19

Tel.: +43 1 334 17 21 | Fax: +43 1 334 17 13 | E-mail: info@zar.at; Internet: <http://zar.at>

- *Aktuell*
- *Alle drei Wochen*
- *Kurz und bündig*
- *Information aus erster Hand*
- *Kostenlos*



Der **kostenlose** Kuhrier der ZAR informiert im Abstand von 3 Wochen über die wichtigsten Ereignisse in der österreichischen und internationalen Rinderzucht.

Anfordern unter Info@zar.at

www.rinderzucht-austria.at
A - 1200 Wien, Dresdner Straße 89/19

Tel. + 43 1 334 17 21 - 0

Fax + 43 1 334 17 13

info@zar.at | www.zar.at